

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Treptow-Köpenick

Handlungsfeld	Talente
Aktion	Jugend
Förderzeitraum	01.01.2010 - 31.12.2010
Status Projekt	beendet

### I. Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektname	"Roter Faden" - partizipatives Casemanagement für Jugendliche im Übergang von der Schule in den Beruf
Projektziel (Hauptziel)	Erarbeitung eines partizipations-, motivations- und leistungsorientierten sektoren- und trägerübergreifenden Casemanagements für benachteiligte Jugendliche als Handlungsempfehlung für die zuständigen Gremien
Projektkurzbeschreibung	<p>"Roter Faden" untersucht exemplarisch den Übergang von der Schule zum Beruf und deckt entsprechende Optimierungsmöglichkeiten auf. Um größtmögliche Praxisnähe zu erreichen, wird mit jedem teilnehmenden Träger dezentral gearbeitet.</p> <p>Teil 1 Jan. - März 2010: IST- Zustand, Auswertung und Zielstellung mit den teilnehmenden Trägern: (1.1) Prozess- und Datenerfassung bei Eintritt, Durchlauf, Austritt und Transfer von Jugendlichen. (1.2) SWOT-Analyse: Stärken und Schwächen der Systeme hinsichtlich ihrer Potentiale und Risiken. (1.3) Skizzierung wünschenswerter Zustände aus Perspektive des Trägers in vorgelagerten, eigenen und anschließenden Ausbildungssystemen.</p> <p>Teil 2 April - Aug. 2010: Anhand konkreter Fälle unter Jugendlichen werden die Resultate und Lösungsperspektiven aus Teil 1 erprobt und dokumentiert.</p> <p>Teil 3 Sept. - Dez. 2010: Die Ergebnisse werden mit den Trägern evaluiert und die Systeme optimiert. Das Gesamtprojekt wird den zuständigen Gremien als Handlungsempfehlungen präsentiert.</p>
Projekträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	<p>Caiju e. V. , Krüllstr. 3, 12435 Berlin</p> <p>Per Trasdaahl, Krüllstr. 3, 12435 Berlin, Tel. 030 55956592, Fax 0800 11301303, pt@caiju.de</p>
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	

<p>Kooperationspartner/innen (Name, Institution)</p>	<p>Die Vernetzungsstruktur von Roter Faden Treptow-Köpenick basiert auf Aktivitäten von ASISI GbR und ArtSourceLab in Treptow-Köpenick seit 2008, aus denen heraus CAIJU e.V. entstanden ist. Zu nennen ist insbesondere das im Rahmen des 2008-2010 durch EU/EFRE-Land Berlin geförderte Projekt TeenKom.</p> <p>In TeenKom nehmen über 60 Jugendliche (Stand 1.12.09) zwischen 13 und 19 Jahren teil. Ihnen werden kleine Arbeitseinsätze – „Blitzjobs“ - bei Firmen, Privatleuten und gemeinnützigen Organisationen angeboten (z.Z. über 50 „Kunden“). Durch die Vernetzungsarbeit ist TeenKom mit allen Typen von Trägern im Übergangssystem Schule-Beruf vernetzt (Schulen, Kompetenzagentur, Maßnahmenträger, Jobcenter, Streetwork, Jugendclubs). Durch die Vernetzung mit Koordinator/innen des Jugendamts (u.a. Frau Zwick, Frau Metzner) und des bezirklichen Wirtschaftsamts (Frau Reimann) werden die Akteure der behördlichen Übergangssysteme in das Projekt einbezogen.</p> <p>Der Träger von Roter Faden ist somit in Treptow-Köpenick vernetzt und erfahren. Dies gewährleistet die Vielfaltigkeit des Projektansatzes.</p> <p>Die Vernetzung mit dem Jobcenter und angegliederten Maßnahmenträgern liegt im prioritären Fokus. Bei einer Sitzung am 9. Dezember 2009 mit dem Geschäftsführer Herrn Nünthel werden die Perspektiven des Projekts und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit erörtert.</p> <p>Kooperationspartner (Stand 4.12.09)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- ajb GmbH, Zusage am 30.11.09 durch Frau Meybohm, Geschäftsführerin</li><li>- CÖGA mbH, Maßnahmenträger, Zusage von September 2009 am 2.12.09 bestätigt durch Frau Fischer-Berendt, Geschäftsführerin</li><li>- Praxis-Nah e.V., Zusage am 3.12.09 durch Herrn Wiedemann, Geschäftsführer</li><li>- Kompetenzagentur Treptow-Köpenick, Herr Kanzia. Pauschalzusage im September 2009, bestätigte Zusage am 7.12.09</li><li>- Jobcenter, wird nach der Sitzung am 9. Dezember 2009 konkretisiert.</li></ul> <p>Als mögliche Kooperationspartner erklären sich zwischen 9. Dezember 2009 und Januar 2010 u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Isac Newton Oberschule, Oberschöneweide</li></ul> <p>OSZ WISO, soll noch Anfang Januar 2010 ausgehandelt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Amelia Earhart Schule, Pauschalzusage September 2009. Konkretes Kooperationsmodell soll noch Anfang Januar 2010 ausgehandelt werden.</li></ul>
--	---

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
<p><b>1. Ziel</b></p> <p>Konzeption konkreter und auf die jeweiligen Kooperationspartner zugeschnittener, für ein partizipatives Casemanagement kompatibler Handlungsmodelle im Übergang Schule-Beruf (s.o. Teil 1 + 3)</p>	
<p><b>Indikatoren</b></p> <p>1.1. Positive Bewertung der Konzeption von Handlungsmodellen durch die kooperierenden Träger in Hinblick auf jeweils trägerspezifische Bedürfnisse.</p> <p>1.2. Bereitschaft der kooperierenden Träger, die Handlungsmodelle bei zukünftigen Veränderungen ihrer Praxis zu berücksichtigen.</p>	<p><b>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</b></p> <p>1.1. In Vorgesprächen mit der Einrichtungsleitung und einem Workshop mit den Mitarbeiter/innen wurden die Ansätze von Roter Faden den Verhältnissen angepasst.</p> <p>1.2. Die Roter Faden Ansätze - die Zielgruppe von jungen Menschen methodisch in Planungsschritten einzubeziehen - wurden begrüßt und wurde verstärkt berücksichtigt. Allerdings kam auch seitens der Träger zum Ausdruck, dass Planungsschwierigkeiten im Übergangssystem vor allem auch strukturell bedingt sind (siehe "Begründung für nicht erreichte Ziele" - 3. Ziel)</p>
<p><b>2. Ziel</b></p> <p>Erfolgreiche Partizipation Jugendlicher bei den Handlungsszenarien, die der Erarbeitung partizipativer Casemanagement-Modelle für den Übergang Schule-Beruf dienen (s.o. Teil 2)</p>	
<p><b>Indikatoren</b></p> <p>1.1. Teilnahme von Jugendlichen an der Bewertung von Handlungsabläufen.</p> <p>1.2. Teilnahme von Jugendlichen an der Entwicklung von Handlungsmodellen für den Übergang Beruf-Schule.</p> <p>1.3. Die teilnehmenden Jugendlichen befürworten die erarbeiteten Handlungsmodelle.</p>	<p><b>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</b></p> <p>1.1. Durch das im Rahmen des Projekts entwickelte und angewendete "BeratungsSpiel", wurde die Zielgruppe "Jugendliche" direkt an auswertenden Prozessen beteiligt.</p> <p>1.2. Durch das "BeratungsSpiel" entstand ein engagierter Rahmen, in dem die Jugendlichen ihre Wünsche für Prozesse im Übergangssystem durch Rollenspiel direkt ausprobieren und diskutieren konnten.</p> <p>1.3. Roter Faden konnte hier keinen "Endstand" erarbeiten. Vielmehr entstand eine "Diskussionspraxis" mit den Jugendlichen. Bezüglich des Ansatzes, anhand von Rollenspielen zu diskutieren, konnte eine deutliche Befürwortung festgestellt werden. Dabei wurde erkennbar, dass Jugendliche keine ablehnende Haltung gegenüber den vorhandenen Strukturen und Programmen haben, sondern die zentrale Frage ist, in welcher Art und Weise die Jugendlichen an diesen Prozessen beteiligt bzw. als "Autor" ihrer eigenen Entwicklung verstanden werden.</p>

<p>3. Ziel</p> <p>Kompatibilität unterschiedlicher Trägertypen im Rahmen eines partizipativen Casemanagements im Übergang Schule-Beruf (s.o. Teil 3)</p>	
<p>Indikatoren</p> <p>3.1. Das Projekt führte nach Einschätzung der kooperierenden Träger zu einer erhöhten Selbstreflexion hinsichtlich ihrer Rolle im regionalen Übergangsmanagement.</p> <p>3.2. Die kooperierenden Träger entwickeln veränderte Erwartungen an das regionale Übergangsmanagement.</p> <p>3.3. Die zuständigen politischen Gremien schätzen die Handlungsempfehlungen über die beteiligten Träger hinaus als verwertbar ein.</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>3.1. Im Projekt entstanden mit dem Fachpersonal Diskussionen zu ihrer Rolle als "Sozialarbeiter" (Betreuung/Beziehung) bzw. "Katalysator" (Begleitung/Vermittlung/Coaching).</p> <p>3.2. Im Projekt "Betreutes Wohnen" soll eine aktivere Nutzung von und operative Abstimmung mit sozialraumorientierten Handlungsangeboten und in der partizipativen Arbeit mit Jugendlichen mehr Prozesse zur Stärkung der Selbstverantwortung in den Programmen eingebaut werden.</p> <p>3.3. Caiju e.V. konnte im Laufe der Projektzeit die Ansätze von "Roter Faden" durch Vernetzung und Kooperation mit weiteren Trägern, Behörden und Gremien im Bezirk einbringen. Dabei geht es weniger um "fertige" Handlungsmodelle als darum, in allen Szenarien, in denen Jugendliche und junge Menschen eine Nähe zum Arbeitsmarkt erreichen sollen, von Anfang an Rahmenbedingungen und Betreuungsformen zu finden, die die Selbstverantwortlichkeit und Beteiligung begünstigen. In dieser Hinsicht arbeitet Caiju e.V. eng mit dem Jugendamt, freien Trägern und Unternehmen im Bezirk zusammen.</p>

<p>Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):</p>		
<p>1. Ziel</p>	<p>Konzeption konkreter und auf die jeweiligen Kooperationspartner zugeschnittener, für ein partizipatives Casemanagement kompatibler Handlungsmodelle im Übergang Schule-Beruf (s.o. Teil 1 + 3)</p>	<p>Im LSK-Projekt "Roter Faden" zeigte sich, dass Veränderungen nicht nur auf "Systemebene" (durch neue Vorgaben), sondern vor allem durch aktive Mitgestaltung der beteiligten Mitarbeiter/innen erarbeitet werden müssen, um an den Schnittstellen zu den Zielgruppen neue Perspektiven zu bewirken. Im exemplarischen Projekt mit jungen Menschen in betreutem Wohnen wurden im LSK-Projekt keine "fertigen" Handlungsmodelle entwickelt, sondern vielmehr ein Prozess angestoßen, der durch weitere Initiativen in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Trägern bzw. Jugendlichen/jungen Menschen fortgesetzt werden kann.</p>

<p>3. Ziel</p>	<p>Kompatibilität unterschiedlicher Trägertypen im Rahmen eines partizipativen Casemanagements im Übergang Schule-Beruf (s.o. Teil 3)</p>	<p>Wie bei Ziel 1 haben wir es mit viele Faktoren zu tun: Die Vielfalt an "Förderkanälen" erschwert die Entwicklung neuer Ansätze: Zum einen wird eine regionale (bezirkliche) Entwicklung dadurch erschwert, dass Programme in unterschiedlicher Konstellation durch EU, den Bund, Land oder den Bezirk gefördert werden und ihre Zielstellung nicht regional, sondern entsprechend ihres jeweiligen "Förderkanals" entwickeln müssen. Auf der regionalen Förderbühne führt es dazu, dass bspw. Organisationen wie das Jobcenter, das Jugendamt und Bundesprogramme vor Ort nur sehr schwer gemeinsame Handlungsstrategien entwickeln können, weil sie unterschiedliche Kriterien gegenüber ihren jeweiligen Förderkanälen verantworten müssen. Diese Umstände machen sich vor allem auch bei dem Versuch, Kompatibilität zwischen unterschiedlichen Trägertypen herauszuarbeiten, bemerkbar.</p>
<p><a href="#">Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:</a></p>		
<p>Ein sektoren- und trägerübergreifendes, partizipatives Casemanagement wird die Voraussetzung für einen Perspektivwechsel hin zu einer teilnehmeraktiven und erfahrungsbasierten Berufswegplanung schaffen. Erst wenn den Jugendlichen frühzeitig die "Autorenschaft" ihres Werdegangs ermöglicht wird, können mehr Transparenz und Effizienz in den Übergangssystemen, der vertieften Berufsorientierung (VBO) und den neuen Schulstrukturen durch die Jugendlichen selbst und für sie realisiert werden. Diese Entwicklung kann nur erfolgreich verlaufen, wenn alle beteiligten Fach-Systeme einen Anreiz sehen bzw. haben, aktiv teilzunehmen. Um einen verstärkten Handlungsanreiz herbeizuführen, braucht es Instrumente, die kontinuierlich den Bedarf an Teilnahme seitens der Zielgruppen unter Beweis stellt. Das "BeratungsSpiel", das im Rahmen von Roter Faden entwickelt wurde, ist Beispiel eines solchen Instruments und wird auch nach Auslaufen des Projekts weiter angewendet.</p>		

**Fortsetzung nächste Seite**

<b>III. Finanzierung</b>		
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF	5.000,00 €	LSK
EU-Mittel ESF		PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Bundesmittel		
Landesmittel	5.000,00 €	
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	10.000,00 €	